



Freitag, 14. Jänner 1977

Blatt 64

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: "Mobile Schwestern" auch für den 10. und 23.
(rosa) Bezirk
Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Sozial- und
Gesundheitsdiensten
Starke Abnahme der Substandard-Wohnungen
- Lokal: 70.000 Schifahrer auf der Hohe Wand-Wiese
(orange) Kläranlage Blumental wieder voll in Funktion

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

"mobile schwestern" auch fuer den 10. und 23. bezirk
fast 20.000 hausbesuche im vorjahr

1 wien, 14.1. (rk) die im jahr 1975 zunaechst als modellversuch im 22. bezirk gestartete aktion der "mobilen krankenschwestern", seit dem vorjahr auch in floridsdorf und in simmering eingefuehrt, wird ab sofort auch auf den 10. und 23. bezirk ausgeweitet. mit dieser massnahme soll - entsprechend der ankuendigung von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r - der stufenweise ausbau dieser ueberaus erfolgreichen aktion fortgesetzt werden.

bisher waren im 11., 21. und 22. bezirk insgesamt zweielf "mobile schwestern" als "verlaengerter arm des praktischen arztes" taetig. vom 1. jaenner bis 31. dezember 1976 wurden insgesamt 19.982 hausbesuche durchgefuehrt. im vergleich dazu: im jahr 1975 waren es insgesamt 7.241 hausbesuche. die zahl der betreuten patienten ist von 198 am beginn auf mehr als 400 am ende des vorjahres gewachsen, wobei die durchschnittliche arbeitsleistung der vom gesundheitsamt der stadt wien teilzeitbeschaeftigten krankenschwestern von 135 hausbesuchen pro monat auf 171 stieg. auch das interesse der praktischen aerzte fuer diese einrichtung hat stark zugenommen. waren es im jaenner 1976 37, die von der ihnen gebotenen moeglichkeit der zusammenarbeit mit den "mobilen schwestern" gebrauch machten, so sind es gegenwaertig bereits insgesamt 68 praktiker. im 10. und 23. bezirk gibt es insgesamt 97 praktische aerzte mit kassenvertraegen. fuer sie werden nunmehr zehn zusaetzliche diplomkrankenschwestern zur verfuegung stehen.

auf grund der bisherigen einsaetze konnte bei einem beträchtlichen teil der patienten eine stationaere aufnahme in ein spital vermieden beziehungsweise konnten spitalsaufenthalte wesentlich verkuerzt werden. beim grossteil der patienten handelt es sich um aeltere personen, wobei die taetigkeit der schwestern von blutdruckkontrollen, verbandstoffwechsel ueber katheterwechsel und injektionen bis zu speziellen behandlungen zur rehabilitation nach frakturen reicht. eine durchgefuehrte meinungsbefragung bei den aerzten ergab ein durchwegs positives echo. die meisten aerzte vertraten die meinung, dass diese einrichtung nicht mehr wegzudenken waere. (zi)

k o m m u n a l :

=====

oesterreichisches komitee fuer sozialarbeit:

verstaerkte zusammenarbeit zwischen sozial- und gesundheitsdiensten
arbeitskreis konstituiert

6 wien, 14.1. (rk) in oesterreich soll es schon in naechster zeit zu einer verstaerkten zusammenarbeit zwischen den diversen sozial- und gesundheitsdiensten kommen. freitag fand im rathaus eine sitzung des oesterreichischen komitees fuer sozialarbeit statt, bei der die konstituierung eines eigenen arbeitskreises beschlossen wurde, der sich mit den problemen der integration von sozialarbeit und gesundheitsdienst befassen wird. an der konstituierenden sitzung nahmen der praesident des oesterreichischen komitees fuer sozialarbeit, gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r, sowie vertreter oeffentlicher und privater koerperschaften und organisationen der einzelnen bundeslaender teil.

aufgabe des arbeitskreises - zum vorsitzenden wurde hofrat dr. s p r i n g vom amt der salzburger landesregierung gewaehlt - wird es zunaechst sein, den derzeitigen stand der sozialarbeit und der gesundheitsdienste zu ueberpruefen beziehungsweise moeglichkeiten der verstaerkten zusammenarbeit auszuarbeiten. zu den schwerpunkten werden dabei unter anderem die soziale betreuung im krankenhaus, die soziale und gesundheitliche betreuung des kindes und jugendlichen und die soziale und gesundheitliche betreuung des erwachsenen zaehlen. (zi)

1015

L o k a l :

=====

klaeranlage blumental wieder voll in funktion
kartei ueber moegliche verunreiniger des kanalnetzes

4 wien, 14.1. (rk) die klaeranlage blumental im 23. bezirk ist wieder voll in funktion. seit mitte dieser woche wird auch bei der biologischen klaerung wieder der volle wirkungsgrad erreicht. stadtrat heinz n i t t e l ueberzeugte sich am donnerstag an ort und stelle vom funktionieren der anlage.

ein vollbiologisches klaerbecken der anlage blumental war bekanntlich vor zwei wochen voruebergehend weitgehend ausser funktion gesetzt worden, als von einer chemiefabrik grosse mengen formaldehyd ins kanalnetz geleitet wurden. gegen das unternehmen, es handelt sich um die firma hiag, wurde anzeige erstattet.

in der klaeranlage blumental werden etwa sieben bis zehn prozent der wiener abwaesser mechanisch und vollbiologisch gereinigt. sie weist derzeit einen "einwohnergleichwert" (der haushalts- und industrieabwaesser nach einem bestimmten schluessel beruecksichtigt) von 150.000 auf. rund 800 liter abwasser fliessen pro sekunde in die anlage, werden von "schnecken" hochgepumpt, durchlaufen grobrechen, "sandfang" und feinrechen und gelangen schliesslich in das sogenannte "belebungsbecken". hier erfolgt die biologische reinigung durch bakterien. diese bakterienkultur vertraegt eine schadstoffbelastung bis zu 20 mg pro liter. durch den vorfall in der hiag war diese grenze um das 450fache ueberschritten worden, die bakterienkultur wurde weitgehend zerstoert. die volle regenerierung dauerte zwei wochen. letzte station in der klaeranlage ist anschliessend das nachklaerbecken, bevor das gereinigte wasser - der reinigungsgrad der anlage betraegt 92 prozent - in die liesing fliesst.

von der magistratsabteilung 30 (kanalisation) wird eine kartei ueber rund 1.500 unternehmungen gefuehrt, die aufgrund ihres taetigkeitsbereiches als abwasserverunreiniger in frage kommen. diese kartei, die neben daten ueber die einzelnen unternehmungen auch

14. jaenner 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 69

detaillierte angaben ueber durchgefuehrte kontrollen und massnahmen
sowie ueber etwaige bereits festgestellte unzuessaessige verunreini-
gungen enthaelt, erleichtert im falle akuter abwasserverschmutzungen
das auffinden der quelle und die rasche einleitung entsprechender
massnahmen. (ger)

0957

k o m m u n a l :

=====

starke abnahme der substandard-wohnungen
dank der wohnungsverbesserungsaktion - 64 prozent der wohnungen
haben bereits ein bad

7 wien, 14.1. (rk) die kampfansage der wiener stadtverwaltung zur beseitigung des "substandards" der wohnungen in wien zeitigt sichtbare erfolge: nach den juengsten ergebnissen der alljaehrlichen mikrozensus-untersuchung des statistischen zentralamtes verfuegen nun 64 prozent aller bewohnten wohnungen in wien ueber ein bad. vor zwei jahren betrug der prozentsatz noch 57 prozent. im gleichen zeitraum ist der anteil der wohnungen, die weder wasser noch wc in der wohnung haben, um rund 22 prozent gesunken.

"dieses ergebnis der bemuehungen der stadtverwaltung um verbesserung der wohnqualitaet in wien entspricht dem arbeitsprogramm, das der gemeinderat nach dem amtsantritt von buergermeister leopold g r a t z im jahre 1973 beschlossen hat", erklaerte dazu der amtsfuehrende stadtrat fuer das wohnungswesen, vizebuergermeister hubert p f o c h . "neben dem wohnungsneubau hat vor allem die aktion zur wohnungsverbesserung dazu beigetragen".

gerade im abgelaufenen jahr 1976 konnten auf dem gebiet der wohnungsverbesserung ausserordentliche erfolge erzielt werden: nicht weniger als 12.500 antraege mit einem kreditvolumen von nahezu einer milliarde schilling wurden positiv erledigt.

der anteil an baedern war 1976 mit 3.500 (1975: rund 3.000) sehr hoch. daneben stand der einbau von umweltfreundlichen und bequemen heizungen im vordergrund. es wurden nicht weniger als 6.800 derartige heizungen (1975: 5.900) gefoerdert.

im detail erbrachte die mikrozensus-untersuchung folgendes ergebnis: bei einer gesamtzahl von 729.000 bewohnten wohnungen in wien ist die zahl der mit bad und zentralheizung ausgestatteten wohnungen von 1974 auf 1976 von 133.000 auf 163.000 gestiegen, die

zahl der wohnungen ohne wasser und wc ist von 82.000 auf 63.000 zurueckgegangen.

zwischen diesen beiden extrem-ausstattungstypen wurden noch drei zwischenstufen untersucht, die gewissermassen als uebergangsloesungen bei der verbesserung des wohnkomforts angesehen werden koennen.

so hat zum beispiel die zahl der wohnungen, die nunmehr dank der wohnungsverbesserung ueber ein bad, aber noch nicht ueber eine zentralheizung verfuegen, von 298.000 auf 303.000 zugenommen. die zahl der wohnungen mit wasser und wc in der wohnung (aber ohne bad und zentralheizung) ist von 96.000 auf 84.000 zurueckgegangen. es gibt jedoch mehr wohnungen mit wasser, aber ohne wc in der wohnung, naemlich 111.000 gegenueber 105.000 im jahr 1974, weil fuer viele altwohnungsbesitzer zwar vorlaeufig die wassereinleitung aber noch nicht die wc-verlegung moeglich war.

insgesamt hat jedoch der wohnkomfort in wien eindeutig be-
traechtlich zugenommen. "im sinne unseres arbeitsprogramms: vorrang fuer die stadterneuerung vor der stadterweiterung, wird die wohnungsverbesserung und damit die beseitigung von substandard-wohnungen, wie einbau von baedern, heizungen, wasser und wc weiterhin groesstmoeegliche foerderung erhalten", sagte dazu vizebuergenmeister pfoch.
(smo)